

GEDOK STUTTGART

Bildende Kunst_Literatur_Musik_Angewandte Kunst

Programm Januar - April 2011

<p>Montag 03.01.11</p> <p>bis Freitag 07.01.11</p> <p>jeweils von 10-16.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 68.- € (inkl. Verpflegung Mi-Fr, Geschwister 50% Erm.)</p>	<p>„DIE TELEMÄNNER“ – INTERNATIONALES KINDER-BAROCKORCHESTER <i>Neujahrskonzert – mit Pauken und Trompeten!</i></p> <p>Das neue Jahr beginnen wir mit viel Schwung: Händels Feuerwerksmusik von 1749 wird ebenso erklingen wie Bachs Violinkonzert a-Moll, BWV 1041.</p> <p>Solist: <i>Simon Mettler.</i></p> <p>Mach mit, erlebe den speziellen Barock-Sound und gewinne neue Freunde!</p> <p>Leitung: <i>Steffi Bade-Bräuning</i>, Studienrätin und freie Dirigentin. Sie ist u.a. Dirigentin des Hochschulorchesters Esslingen und leitete zwei Produktionen des Fränkischen Kinderchors mit dem Bayerischen Rundfunk.</p>	<p>Konzerte: Fr, 7. 1. 2011, GEDOK-Galerie Sa, 8. 1. 2011, Kirche Peter und Paul, Köngen So, 9. 1. 2011, Lutherkirche, Eislingen Beginn jeweils 17.00 Uhr</p> <p>www.gedok-stuttgart.de</p>	<p>Workshop</p> <p>in den Weihnachtstagen für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren</p>
<p>Donnerstag 13.01.11</p> <p>Eröffnung 19.30 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p> <p>Öffnungszeiten Mi-Fr 16 -19 Uhr Sa 11-16 Uhr</p>	<p>HANNA HAASLAHTI <i>Real-time family</i></p>  <p>Die 1969 geborene Medienkünstlerin <i>Hanna Haaslahti</i> lebt in Helsinki und ist seit den 1990er-Jahren auch auf internationalem Terrain tätig. Künstlerisch beschäftigt sie sich mit neuen Medien und experimentellem Film. Dabei geht es ihr um die Wechselwirkung zwischen Mensch und Technologie.</p>	<p>In ihrer Installation <i>Real-time family</i> (2008) untersucht sie das Phänomen flickr.com. Weltweit werden pro Minute 2000 bis 4000 Bilder auf diese Internetplattform für private Fotografien hochgeladen. Durch die Projektion jeweils der neuesten hochgeladenen Bilder erschafft sie ein ephemeres globales Fotoalbum inmitten des Galerieraums. So entsteht ein ständig sich wandelnder Bildstrom, der viele Aspekte zeitgenössischer Fotokunst widerspiegelt.</p> <p>Mit einer musikalischen Performance von <i>Kristin Gerwien</i> zur Eröffnung.</p>	<p>Ausstellung</p> <p>Hanna Haaslahti</p> <p>vom 14.01.11 bis 29.01.11</p>  <p>in Kooperation mit „Wand 5“</p> <p>www.filmwinter.de</p> 
<p>Sonntag 16.01.11</p> <p>20.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 8.-/5.- €</p>	<p>MUSIKMARATHON #16 SCHLAGLICHTER #2</p> <p>Mit dem Projekt Musikmarathon 2011 begegnet <i>Roland Graeter</i> an 364 Tagen und 364 Orten 364 Partnern. Bei jedem dieser Konzerte geht es um freie Improvisation, es sind ad hoc-Begleitungen, die nur durchs Ohr und die Intuition gesteuert werden. Alle Konzerte sind 36,5 plus 3,65 Minuten lang (Zugabe). Nach dem offiziellen Teil gibt es einen offenen zweiten, in dem weiterimprovisiert, diskutiert oder etwas ganz anderes veranstaltet werden kann, das allerdings einen Bezug zur Kunst der Improvisation haben soll. Für den Musikmarathon #16 wird <i>Claudia Robles A.</i></p>	<p>ihre eigene Stimme mit den Klängen, die <i>Nikola Lutz</i> und <i>Roland Graeter</i> produzieren, in Real-Time mit der Software MAX/MSP mischen. Die Interaktion der Performer generiert auf diese Weise ein Sound Environment, das den Zuhörer einlädt in eine neuartige Landschaft einzutauchen. In dem angegliederten Projekt Schlaglichter dokumentiert <i>Nikola Lutz</i> in regelmäßigen Abständen von ca 14 Tagen <i>Roland Graeters</i> Musikmarathon. Die Schlaglichter gehen der Frage nach, wie ein Mensch, ein Musiker, ein Körper, ein soziales Wesen auf 365 Konzerte innerhalb eines Jahres reagiert - eine wohl einmalige Untersuchungschance. Im Anschluss an das Konzert führt <i>Nikola Lutz</i> ein Interview mit <i>Roland Graeter</i>.</p>	<p>Musikmarathon</p> <p>Claudia Robles A. Stimme, MAX/MSP Nikola Lutz Saxophon Roland Graeter Cello, Stimme</p> <p>www.musikmarathon.com www.nikolalutz.de</p>

Donnerstag
03.02.11

„ZWISCHENSPIEL“
Audiovisuelle Improvisationen

20.00 Uhr

GEDOK-Galerie
UKB: 5.-/2,50 €

Zeitlichkeit, Abstraktheit und Räumlichkeit sind drei wesentliche Aspekte von Musik. Zwischen-spiel fügt dem ein entsprechendes visuelles Erlebnis hinzu. Die 360° Panoramaprojektion füllt den Raum mit live gespielten grafischen Mustern. Dieses live-Spielen - auch der Bilder - ermöglicht



die freie Improvisation und damit den spontanen Dialog zwischen Bild und Klang.

Konzert

Ulrike Stortz
Violine und Viola
Scott Roller
Violoncello
Kurt Laurenz
Theinert
visual piano

Samstag
05.02.11

MUSIKPERFORMANCE FÜR TURNTABLE, COMPUTER UND PYROTECHNIK
Manche mögen's heiß / Some like it hot

20.00 Uhr

GEDOK-Galerie
UKB: 8.-/5.- €



„Manche mögen's heiß“ ist eine Suche nach der Erkennbarkeit von Grenzen und der Definition eines Verhältnisses des Individuums zu diesen Grenzen. Im Laufe der Recherche erweist sich die Grenze

als solche weitaus weniger klar als zunächst angenommen. Trotz ihrer offensichtlichen Notwendigkeit kann eine Allgemeingültigkeit von Grenzen, wie sie Gesellschafts- und Rechtssystemen zugrunde liegen, als inexistent erkannt werden.

Der 3. Teil dieser Recherche wird sich mit der Hexenverbrennung beschäftigen. Wie ist eine Gesellschaft strukturiert, die eine so extreme staatliche und gesamtgesellschaftliche Grenzmissachtung nicht als solche erkennen kann? Und welche „Hexen“ werden heutzutage vielleicht immer noch „verbrannt“, wenn auch nicht mehr körperlich?

Konzert
(Ersatztermin)

Nikola Lutz
Konzeption, Elektronik,
Pyrotechnik, Sprache,
Performance
Dieter de Lazzar
Texte

Freitag
11.02.11

KATRIN PETROSCHKAT - Y UND O
Interaktive Medieninstallation

Eröffnung
19.30 Uhr

GEDOK-Galerie

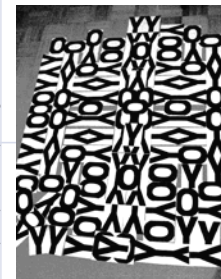
Mi-Fr 16 -19 Uhr
Sa 11-16 Uhr

Die interaktiven Medieninstallationen von Katrin Petroschkat sind Systeme, die sich erst im Dialog mit einem Gegenüber entwickeln.

Sie thematisieren den gedachten Raum zwischen Werk, Künstler und Betrachter. Wie weit kann das Werk expandieren? Bleibt es beim Decodieren des Sichtbaren oder geht es weiter bis in die Gedan-

ken und Assoziationen des Betrachters hinein?

Die Werke sind im Prozess, entwickeln sich durch Zutun der Besucher im Laufe der Ausstellung.



Ausstellung

Katrin Petroschkat

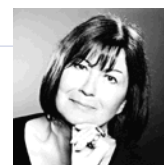
vom 12.02.11
bis 05.03.11

Sonntag
06.03.11

„NACHGESPURT“
Lesung mit Helga Danzer und dem Vokalensemble „Das lose Mundwerk“

11.00 Uhr

GEDOK-Galerie
UKB: 8.-/5.- €



Eine alte Kachel, eine Strandvilla, ein Mokka in Beirut. Die Stuttgarter Lyrikerin **Helga Danzer** liest aus ihrem Buch "Es ist wie es ist". Sie lässt in klarer, schnörkelloser Sprache eine

vertraute Welt entstehen, die es neu zu entdecken gilt, oder eine exotische Welt, die dem Leser erstmals begegnet: „Nachgespurtes“ in einem Spannungsbogen zwischen Realitätstreue und Poesie. Das lose Mundwerk geht mit frecher Wortakrobatik

und stimmungsvollen Klangexperimenten ans Werk. **Ulrike Beise, Alena Leja** und **Babette Dieterich** loten mit ihren Stimmen die Möglichkeiten vokaler Improvisation aus. Jedes Musikstück wird im Moment erfunden, ersungen, erlebt. Dabei greifen die Vokalkünstlerinnen dieser Matinée Gedichte von **Helga Danzer**



auf und verleihen ihnen eine eigene Interpretation.

Literarisch -
Musikalische
Matinée

Helga Danzer

Vokalensemble:
Ulrike Beise
Alena Leja
Babette Dieterich

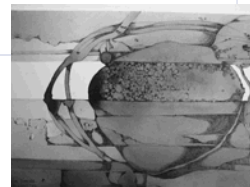
Donnerstag
17.03.11

FLIEGENDER WECHSEL
Eva Schorr – Bilder einer Ausstellung

Eröffnung
19.30 Uhr

GEDOK-Galerie

Fr 16 -19 Uhr
Sa/So 11-16 Uhr



Mit seinem Zyklus für Klavier solo „Bilder einer Ausstellung“ hat der Komponist **Modest Mussorgsky** im Jahr 1874 zehn musikalische Illustrationen zu einer von ihm besuch-



ten Kunstausstellung geschaffen. Die 1927 geborene Malerin und Komponistin **Eva Schorr** hat die Musik nachempfunden und im Jahr 1967 wieder in Aquarelle überführt. Arbeiten aus diesem Zyklus und weitere Werke des Gedok-Mitglieds werden gezeigt.

Ausstellung

Eva Schorr

vom 18.03.11
bis 20.03.11

Samstag
19.03.11

19.00 Uhr

Kunstbezirk
Galerie im Gustav
Siegle-Haus
Leonhardsplatz 28
Stuttgart

DEUTSCHLANDSTUDIEN

Vier international erfahrene Künstlerinnen und Künstler, drei von ihnen sind durch die Schule von **Marina Abramovic** gegangen, präsentieren ein großes Performance-Ereignis mit anschließenden Künstlergesprächen. **Ivan Civic**, **Nezaket Ekici**, **Richard Rabensaat** und **Herma Auguste Wittstock**, vier von Herkunft, kulturellem Hintergrund und künstlerischen Ansätzen sehr unterschiedliche Künstler, haben sich speziell für dieses Projekt zusammengefunden - mit dem Ziel, unterschiedliche Regionen Deutschlands im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Differenzen,



z. B. in historischen und kulturellen Zusammenhängen, zu untersuchen. Die zeitgleich stattfindenden, ca. 70 minütigen Performances sind individuelle künstlerisch-ethnologische „Versuchsanordnungen“, in denen die Künstler u.a. mit den Methoden wissenschaftlicher Forschung spielen und sich damit gezielt auf die Stadt Stuttgart (als eine Station von mehreren Aufführungsorten) beziehen.

Ivan Civic: „Inverted Performance“
Nezaket Ekici: „Zeitgeist in 16 Stationen: Stuttgart“
Richard Rabensaat: „Der Takt der Globalisierung“
Herma Auguste Wittstock: „Local Vibration“



**Performances mit
Künstlergespräch**

mit
Ivan Civic,
Nezaket Ekici,
Richard
Rabensaat,
Herma Auguste
Wittstock

Sonntag
20.03.11

11.00 Uhr

GEDOK-Galerie

MATINÉE ZUR AUSSTELLUNG EVA SCHORR
„Bilder einer Ausstellung“

Innerhalb des optischen Rahmens der Ausstellung, führt das Liedduo **Renate Brosch** (Sopran) und **Karl-Friedrich Schäfer** (Klavier) Mussorgskys Werk auf und lässt Musik und Bild in eine spannende Wechselwirkung treten.



**Musikalische
Matinée**

Renate Brosch
Sopran
Karl-Friedrich
Schäfer
Klavier

Donnerstag
24.03.11

Eröffnung
19.30 Uhr

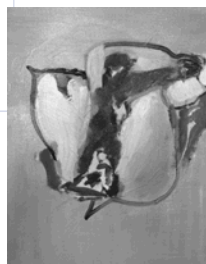
GEDOK-Galerie

Fr 16 -19 Uhr
Sa/So 11-16 Uhr

FLIEGENDER WECHSEL
BEATE Rygiert – „Dimensionen des Lichts“

Beate Rygiert ist in einigen künstlerischen Dimensionen unterwegs. Sie hat sich als Schriftstellerin von Romanen einen Namen gemacht, schreibt Drehbü-

cher und dreht Kurzfilme. Und sie ist Malerin. In dieser Disziplin stellt sie im Rahmen von „Fliegender Wechsel“ ihre aktuellen Arbeiten vor.



Zur Eröffnung am 24. März liest **Beate Rygiert** aus ihren literarischen Werken und schafft damit die Brücke von der Dimension der Worte zu der des in Farbe gebannten Lichts.

Ausstellung

Beate Rygiert

vom **25.03.11**
bis **27.03.11**

Stefan Charisius wird die Vernissage mit seiner Kora musikalisch umranden.

Mittwoch
30.03.11

20.00 Uhr

GEDOK-Galerie

ZU GAST: SYLVIA WINKLER UND STEPHAN KÖPERL

„Seit 1997 realisieren wir als Künstlerpaar *„Interventionen im urbanen Raum“*, die wir mit Videos und Fotos dokumentieren. Grundsätzlich entwickeln sich unsere Projekte aus Beobachtungen vor Ort und werden speziell für die jeweilige Situation ausgearbeitet und temporär umgesetzt.



bachtete Ausgangssituation erkennbar bleibt, die in deren Abwandlung aber neue Sinnzusammenhänge herstellen. Anhand von zuvor recherchiertem und vor Ort vorgefundenem Material haben wir in den verschiedensten Ländern die

Dabei ist es uns wichtig, dass sie über eine »Bestandsaufnahme«, bzw. das rein Dokumentarische hinausgehen. Mehr als von eingeübten Fertigkeiten sind unsere Projekte von einer Idee der Verschiebung getragen: Interventionen, in denen die beo-

soziologischen, sprachlichen sowie kulturellen Zusammenhänge der jeweiligen Orte beobachtet, um sie in unseren Arbeiten mit unserer eigenen Person und Prägung in Verbindung zu bringen.“

Vortrag

Sylvia Winkler
und
Stephan Köperl

<p>Donnerstag 31.03.11</p> <p>20.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p>VERLEGER IM GESPRÄCH: SILBERBURG-VERLAG <i>Titus Häussermann im Gespräch mit der Autorin Beate Rygiert</i></p> <p>Breit ist das Spektrum der Themen des Silberburg-Verlags. Sein Programm heißt: Baden-Württemberg. Neben Mundartbüchern und Kulnaria, Städtebildbänden, Biographien und Freizeitführern veröffentlicht der Verlag äußerst erfolgreich Regional-Krimis und belletristische Titel, wie die inzwischen Kult gewordenen Bücher von Elisabeth Kabatek.</p> <p>Titus Häussermann und sein Team glauben daran, dass es trotz aller Modernität und Globalisierung auch weiterhin Heimat geben soll, eigene Wurzeln oder, akademisch ausgedrückt: kulturräumliche Identität.</p>	<p>„Wir wollen mit unserem Programm zeigen, dass es möglich ist, heimatliche Gefühle anzusprechen, ohne gleichzeitig überhebliches Stammtisch-Gedankengut zu transportieren.“</p> <p>2011 wird der Silberburg-Verlag 25 Jahre alt.</p>	<p>Verlegergespräch</p> <p>Titus Häussermann und Beate Rygiert</p>
<p>Samstag 02.04.11</p> <p>20.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p>	<p>BILDENDE KÜNSTLERINNEN – EIN STREIFZUG DURCH DIE GESCHICHTE <i>Das „Forum Künstlerinnen“ lädt ein</i></p> <p>1893 wurde der Stuttgarter Malerinnenverein gegründet, um der schwierigen Ausbildungssituation von Künstlerinnen zu begegnen und auch Frauen eine akademische Kunstausbildung zu ermöglichen. Der Vortrag möchte die Hintergründe dieser Gründung beleuchten, einige Mitgliederinnen wie Anna Peters, Käthe Löwenthal und Ida Kerkovius vorstellen und mit einem Überblick auf die Sichtbarkeit von Künstlerinnen in der Kunstszene der jüngeren Geschichte enden.</p>	<p>Diese Veranstaltung ist die sechste in einer Reihe, in der Verleger aus Stuttgart und der Region als Gäste in der GEDOK Stuttgart zu Wort kommen.</p>	<p>Vortrag</p> <p>Claudia Weinschenk M.A.</p>
<p>Samstag 09.04.11</p> <p>19.00 - 02.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p> <p>Barbetrieb</p>	<p>LANGE NACHT DER MUSEEN <i>–Popupshop–</i></p> <p><i>wir sind. roh. kurzlebig. viele. interdisziplinär. offen. übersetzbar. purer luxus. grober unfug ...</i></p> <p>Also das PopUp-Shop Konzept lebt vom spontanen Umgang mit Raum, die Dinge, die dort entstehen – Tragbares, Fundstücke, Musik – sind zum</p>	<p>hören, erinnern, mitnehmen, anziehen, anschauen. Wir stellen nicht nur aus sondern laden ein, einzusteigen, sich langfristig auf eine ungewisse Zukunft einzulassen. PopUpShops funktionieren, wenn Gestaltende in verschiedenster Hinsicht zusammenarbeiten, authentisch. überall. speziell. freundlich. chamäleonisch.</p> <p>www.popupshop.tk</p>	<p>Lange Nacht der Museen</p> <p>www.popupshop.tk</p>
<p>Mittwoch 13.04.11</p> <p>19.00 Uhr</p>	<p>MITGLIEDERVERSAMMLUNG</p> <p>Wie jedes Jahr möchten wir unsere Mitglieder rechtzeitig auf den Termin der GEDOK-Jahreshauptversammlung hinweisen. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich in angeregter Runde über</p>	<p>das „Innenleben“ unserer Künstlerinnenvereinigung zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen und alte zu erneuern und uns Vorschläge und Anregungen für die Arbeit der GEDOK zu machen.</p>	<p>Jahreshauptversammlung</p> <p>GEDOK-Galerie</p>
<p>Donnerstag 21.04.11</p> <p>Dienstag 26.04.11</p> <p>bis Freitag 29.04.11</p> <p>jeweils von 10-16.00 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie</p>	<p>„DIE TELEMÄNNER“ – INTERNATIONALES KINDER-BAROCKORCHESTER <i>Geigenklang und Harfenton</i></p> <p>Es stehen Werke von Buxtehude und Corelli auf dem Programm, das zentrale Werk dieses Workshops aber ist das Konzert für Harfe und Orchester, HWV 294, B-Dur. Solistin ist Jule Beck, mehrfache Preisträgerin bei Jugend musiziert.</p> <p>Leitung: Steffi Bade-Bräuning</p> <p>Teilnehmerzahl: 10-25 Teilnehmerbeitrag: 68.- € (inkl. Verpflegung, Geschwisterkinder 50% Erm.) Zugelassene Instrumente: Streicher, Flöte, Oboe, Fagott, Klavier Mehr unter www.thebachpeople.de</p>	<p></p> <p>Konzerte: 29. und 30. 04. 2010 (genaue Termine unter: www.gedok-stuttgart.de)</p> <p>Anmeldung im GEDOK-Büro: 0711 - 29 78 12, gedok@gedok-stuttgart.de z. Hd Christiane von Seebach</p>	<p>Workshop</p> <p>für Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren</p>

VVS - Verbindungen:
Buslinie 40 (Haltestelle „Russische Kirche“)
Buslinie 43 (Haltestelle „Hölderlinstraße“)
Straßenbahnlinie 4
(Haltestelle „Russische Kirche“)

GEDOK - Bürozeiten:
Mittwoch
09.30 - 13.00 Uhr
Donnerstag
15.00 - 18.00 Uhr

Gefördert von

STUTTGART
Kulturamt



und dem Land Baden-Württemberg
eMail: gedok@gedok-stuttgart.de
www.gedok-stuttgart.de